

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 9 (1936-1937)

Heft: 10

Vorwort: Vom alten ins junge Jahr

Autor: Lusser, K.E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Erziehungs-Rundschau

IX. Jahrgang 1937

Nr. 10, Januarheft

Vom alten ins junge Jahr.

Das Gedenken der Jahreswende hat besonders für alle auf dem pädagogischen Gebiete Tätigen einen wahrhaft symbolischen und belebenden Sinn. Gerade für unsren Berufsstand ist es immer wieder nötig, unter alte Dinge einen dicken Schlußstrich zu ziehen, mit neuem, frischem Geiste die Helferarbeit am Dienste der jungen Generation aufzunehmen, unliebsame Erfahrungen beiseite zu legen und den jungen Menschen mit erneuertem Vertrauen und froher Lebenszuversicht entgegenzutreten.

Und eines zweiten Gedankens wollen wir uns beim Eintritt in das junge, von vielen Gefahren einer geistig revolutionären Epoche bedrängte Jahr bewußt werden: so sehr es üblich geworden ist, den Umwälzungen unseres Zeitalters anklagend gegenüber zu stehen und die verheerenden Folgen auf Jugend und Jugendlbildung zu bejammern, eines wollen wir alle, die wir die hohe Verantwortung und das unvergleichliche Glück haben, die kommende Generation heranbilden zu dürfen, immer wieder feststellen: noch niemals wohl seit Jahrzehnten, ja vielleicht seit Jahrhunderten, waren junge Menschen so aufgeschlossen, neue, lebendige Gedanken ehrlich aufzunehmen und über die nur konventionelle Schulweisheit hinaus jene Wahrheiten zu suchen, die des Menschentums tiefsten Sinn und wesenhaftes Sein bedeuten. So lautet denn mein Neujahrswunsch: Möge uns das junge Jahr trotz aller Wirrnis und Düsterkeiten erneut im festen Glauben an das sursum corda, an die unausrottbare, letzten Endes immer wieder vorwärts und aufwärts strebende Kraft allen Lebens bestärken! Und möge uns dieser Glaube an das Leben immer wieder den Mut geben, über alles Negative hinaus das Positive, Aufbauende zu pflegen.

Auch im Leben dieser Zeitschrift gibt die Jahreswende Anlaß zu Rückblick und Ausschau. Rückblick: in kaum einem Jahr ist die SER so vielen haltlosen Angriffen gewisser Cliquen ausgesetzt gewesen. Umso freudiger darf heute die Tatsache festgestellt werden, daß seit der Gründung der SER in keinem Jahr die Abonnentenzahl so stark gestiegen ist als im Zeitraum seit April 1936, d. h. seit Beginn des 9. Jahrganges. Die Schweiz bietet einer pädagogischen Zeitschrift beschränkte Möglichkeiten. Ebenso sehr steht jedoch die Notwendigkeit einer allseitigen, neutralen, zusammenfassenden, schweizerischen Schul- und Erziehungs-Zeitschrift fest.

Gruß und Handschlag allen Mitarbeitern, allen treuen bisherigen Lesern und allen neuen Freunden.

Eine besondere Freude ist es mir, an dieser Stelle die „Schweizerische Hilfsgesellschaft für Geisteswissenschaft“ (S. H. G.) begrüßen zu dürfen, die mit diesem Januarheft die SER zum offiziellen Organ für alle ca. 850 Mitglieder gewählt hat. Ein Willkommgruß dem Vorstand, bestehend aus den Herren H. Plüer, Anstalt Regensberg (Präsident), Albert Zoß, Oberlehrer (Vicepräsident), Nationalrat E. Hardegger (Quästor), Rektor Dr. O. Guyer (Aktuar), Frl. Margr. Amacher, Lehrerin, S. Bauer, Vorsteher, Dr. med. F. Braun, Frl. A. Descoudres, Lehrerin, Frl. Agnes Fries, Vertreterin des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Rektor Ineichen, Vizepräsident des Schweiz. Lehrervereins, Dr. L. Leuenberger, Vorsteher des Kant. Jugendamtes, Bern, Pfr. K. Niedermann, Direktor der Anstalt Neu-St. Johann, Remigius Renz, Lehrer, Dr. med. Otto Riggernbach, Frl. Marie Suter, Lehrerin, Pfr. A. Wild, Zentralsekretär der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft. Herzlichen Willkommgruß den Einzel- und Kollektivmitgliedern der S.H.G. unter denen sich Lehrer aller Schulstufen, zahlreiche kantonale Erziehungsdirektionen, Jugendämter, Schul- und Fürsorgeinstanzen, sowie die wichtigsten pädagogischen Verbände der Schweiz befinden. Diese Feststellung zeigt, daß es sich bei der S. H. G. um eine Vereinigung handelt, deren Mitglieder über die Grenzen der Konfessionen, Parteien und Sprachen hinweg sich zum Wohle jener Jugendlichen zusammenfinden, die der tatkräftigen menschlichen Hilfe am meisten bedürfen. Es ist ein sympathisches Zusammentreffen, daß diese weitherzige, vaterländische, überparteiliche und überkonfessionelle Vereinigung gerade die SER zu ihrem Organ gewählt hat, die SER, die seit ihrer Gründung das Gemeinsame aller pädagogischen Kreise der Schweiz zusammenzufassen sucht. Darum bedarf denn auch die bisherige Gesamthaltung der SER keiner Neuorientierung. Der Anschluß der S. H. G. bedeutet keinerlei Änderung im Gefüge der SER, sondern eine Erweiterung. Sicher wird der große Leserkreis der SER die neue Spezialrubrik der S. H. G. als eine fruchtbare Ergänzung der sonst in jeder Hinsicht gleichbleibenden SER schätzen und sein Interesse auch dieser Rubrik zuteil werden lassen.

K. E. Lusser, St. Gallen.